

Bündner Kirchengeschichte

Herausgeber: Evangelischer Kirchenrat Graubünden im Auftrag
der Evangelisch-reformierten Synode des Kantons Graubünden

Mitarbeiter: Hans Berger, Peter Dalbert, Albert Frigg,
Peter Niederstein

Berater: OttoClavuot

4. Teil Die letzten drei Jahrhunderte Bewahrung und Wandlung

von Peter Niederstein

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	9
A. Das Zeitalter der Orthodoxie	11
<i>Der Ruf nach Ordnung</i>	
1. Ordnung in der Lehre durch Bekenntnisse.	11
2. Ordnung im Religionsunterricht durch den Katechismus.	15
2. Synodal- und Kirchenordnung	15
4. Ordnung in der Lebensweise.	16
5. Bibel und Erbauungsbücher.	19
6. Die Blütezeit des Kirchenliedes.	22
7. Ordnung zum Wahn entartet: Die Hexenprozesse.	25
8. Kraft und Gegenkraft in der Zeit des Barocks.	27
9. Hugenotten und Waldenser als Flüchtlinge in Graubünden.	33
10. Erlebnisse eines Bündner Hugenotten.	35
11. Schlagabtausch der Konfessionen.	36
B. Die Bewegung des Pietismus.	40
<i>Der Ruf nach persönlichem Glaubenszeugnis</i>	
1. Vorbereitende Kräfte.	41
2. Die Anfänge des Pietismus in Deutschland.	43
3. Der Pietismus - seine verschiedenen Strömungen und deren Auswirkungen auf Bünden.	44
a) Erste Schritte in Bünden.	44
b) Der hallische Pietismus.	45
c) Der radikale Pietismus.	47
d) Der herrnhutische Pietismus.	49
4. Aus dem Leben des Bündner Pietisten Daniel Willi.	50
5. Der Herrnhuterstreit.	57
C. Soziale Unruhen und Nöte.	61
1. Der Pfarrerstreik von 1790.	61
2. Hungerjahre in Bünden.	65
D. Das Zeitalter der Aufklärung.	67
<i>Das Licht der Vernunft</i>	
1. Erforschung und wirtschaftliche Nutzung der Natur in Bünden.	69
2. Neue Wege im Bündner Schulwesen.	70
a) Martin Planta und sein Seminar in Haldenstein/Marschlins.	72
b) Das Philanthropin in Marschlins.	75
c) Die «Nationalschule» in Jenins und das Seminar in Reichenau.	76
3. Religion als ein Anliegen der Vernunft	78
4. Das Aufkommen von geheimen Gesellschaften.	80
5. Fortschrittsglaube der Aufklärung.	82
E. Räten auf dem Weg zum Anschluss an die Eidgenossenschaft-auch unter Teilnahme politisierender Pfarrer.	83
1. Streit um die Emigration der Protestanten aus den Untertanenlanden.	85
2. Umkämpfter Anschluss an die Schweiz	88
3. Zwei Deportationen.	89
4. Am Ziel	90
F. Katholisch Bünden in den Stürmen geistiger und politischer Umwälzungen vor und nach 1800.	92

1.	Pater Placidus a Spescha - ein katholischer Seelsorger, Forscher, Anreger und Kritiker.	92
a)	Die religiöse Haltung Speschas.	93
b)	Von demokratischen Ideen beseelt.	95
c)	Forscher und sozialer Helfer.	96
2.	Der Katholizismus ausserhalb Bündens.	98
3.	Konservativer Katholizismus in Bünden.	99
4.	Das Ende des Fürstbistums Chur.	101
5.	Ein Förderer der katholischen und der sozialen Anliegen: Pater Theodosius Florentini (1808-1865).	103
a)	Flucht aus dem Aargau.	104
b)	Vom Wesen der Erziehung.	104
c)	Die Menzinger Lehrschwwestern.	105
d)	Pfarrer in Chur.	105
e)	Das Kreuzspital.	106
f)	Ingenbohl.	107
g)	Gründer katholischer Fabriken.	107
h)	Der Generalvikar.	108
i)	Im Spiegel seiner Glaubensüberzeugung.	109
G.	Streit zwischen Reaktionären und Liberalen in Politik, Theologie und Kirche.	111
1.	Die Romantik.	111
2.	Die Heilige Allianz.	111
3.	Die deutschen Burschenschaften.	112
4.	Johann Caspar von Orelli (1787-1849).	113
5.	Deutsche politische Flüchtlinge um 1820 in Chur.	113
6.	Ein theologischer Streit in Chur.	115
H.	Die Erweckungsbewegung in Bünden - dargestellt am Beispiel von Paul Kind dem Jüngeren.	117
1.	Kinds Jugendjahre.	117
2.	Das Theologische Institut in Chur.	118
3.	Ein vielseitiges Leben für Kirche und Schule.	119
4.	Die umstrittene Predigt Professor J. K. Kaltschmidts.	120
5.	Weiteres zu Leben und Glauben Paul Kinds.	120
I.	Die kirchlichen Richtungen in Graubünden.	122
1.	Die Positiven: Die Evangelische Gesellschaft des Kantons Graubünden.	122
2.	Die Reformer: Der Verein für freies Christentum in Graubünden	123
3.	Die Vermittler.	123
4.	Die Religiös-Sozialen.	123
5.	Im Auf und Ab des Richtungstreits	124
J.	Von kirchlichen Festen, Riten und Bräuchen.	125
1.	Männer rechts, Frauen links-zur Sitzordnung in der Kirche.	125
2.	Abendgebet und Wochengottesdienst.	126
3.	Die Nachfeste.	127
4.	Die Sonntagsheiligung.	127
5.	Herbstfest, Betttag, Reformationssonntag.	128
6.	Fragen um die Taufe.	129
7.	Brauch und Missbrauch beim Abendmahl.	131
8.	Dauer des Konfirmandenunterrichts und Alter der Konfirmanden.	131
9.	Keine Trauung vor Tagesanbruch.	132
10.	Pietätvolles Verhalten bei Beerdigungen.	132
11.	Religiöses Brauchtum bei politischen Veranstaltungen.	132
12.	Bergpredigt und Alpfest	133

13. Ein Weihnachtsbrauch im Puschlav . . . . .	.134
14. Die Christbaumfeier . . . . .	.134
15. Von Glocken und Orgeln . . . . .	.134
K. Soziale Werke und Vereine im 19. und 20. Jahrhundert . . . . .	.136
1. Die Gründung des Protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins in Graubünden . . . . .	.136
2. Aufschwung im allgemeinen Schulwesen . . . . .	.137
a) Das Institut a Porta in Ftan . . . . .	.137
b) Die konfessionellen Schulvereine . . . . .	.137
c) Die Evangelische Lehranstalt Schiers . . . . .	.139
3. Waisen-und Armenpflege . . . . .	.140
a) Waisenhäuser in Schiers und Chur . . . . .	.140
b) Die Stiftung Gott hilft . . . . .	.140
L. Soziale Leidenschaft eines religiösen Geistes: Leonhard Ragaz . . . . .	.141
1. «Meine Naturwurzeln» . . . . .	.141
2. Einflüsse während des Studiums . . . . .	.142
3. Pfarramt am Heinzenberg . . . . .	.142
4. Die ChurerZeit . . . . .	.143
5. Weg zum religiösen Sozialismus . . . . .	.144
6. Das Reich Gottes . . . . .	.144
7. Ein Schrei nach Gerechtigkeit . . . . .	.145
8. Kritische Beziehung zu Marx . . . . .	.145
9. Absetzung vom Bolschewismus . . . . .	.145
10. Weitere politische Tätigkeit . . . . .	.146
11. Begegnung mit Trotzki und Lenin . . . . .	.146
12. Beeindruckt vom Gründer des Völkerbundes . . . . .	.146
M. Kriegs-und Nachkriegsjahre im 20. Jahrhundert . . . . .	.148
1. Vom ersten Weltkrieg bis 1933 . . . . .	.148
2. Die nationalsozialistische Bedrohung . . . . .	.150
3. Die Judenfrage . . . . .	.153
4. «Über Mauern hinweg» Kuno Fiedler-ein Flüchtlingsschicksal . . . . .	.155
5. Aus der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg . . . . .	.158
a) Hilfe für Kriegsgeschädigte und Flüchtlinge . . . . .	.158
b) Aufgaben in der Evangelischen Bündnerkirche . . . . .	.158
c) Das Verhältnis zur Römisch-katholischen Kirche . . . . .	.159
Organigramm der Evangelischen Bündnerkirche seit 1979 . . . . .	.163
Literaturverzeichnis . . . . .	.165